

Praxis aktuell

Flohbefall

Obwohl es Flöhe das ganze Jahr über gibt, steigt ab etwa Juni jeden Jahres das Risiko eines Flohbefalles deutlich an, so dass zwischen Juli und Oktober die höchste Zahl an Flohbefallen vorkommt. So waren in einer Untersuchung in Deutschland fast 24% der Katzen im Monat August befallen, aber selbst im Januar fanden sich noch bei 7 % der Katzen Flöhe. Bei Hunden lagen die Zahlen bei knapp 8% zwischen Juli und Oktober sowie 3% im Winter und zeitigen Frühjahr¹. Flöhe leben im Gegensatz zu Zecken allerdings nicht auf Feld und Flur, sondern stets in enger „Nachbarschaft“ zu (Haus)tieren. Begünstigt durch höhere Temperaturen können sie sich ab dem Frühling gut vermehren und die Zahl verflohter Tiere erhöht sich kontinuierlich im Laufe des Jahres. Besonders gefährdet sind Freigängerkatzen, aber natürlich auch Hunde. Selbst bei Wohnungskatzen sehen wir regelmäßig Flohbefall. 81% aller Flohprobleme bei Hund und Katze werden durch den Katzenfloh verursacht, danach folgen der Hundefloh mit 12% und der Igel floh mit knapp 3% sowie interessanterweise der Menschenfloh mit knapp 2% und weitere „Exoten“¹. Für die Bekämpfung spielt das allerdings keine entscheidende Rolle. Das Hauptproblem bei Flöhen ist deren enorme Vermehrung und die rasche Ausbreitung in der Umgebung der Tiere, d.h. in der Regel in Ihrer Wohnung. Im Gegensatz zu früheren Untersuchungen weiß man heute, dass ein Floh den größten Teil seines Lebens auf seinem Wirt verbringt, er ihn aber trotzdem kurzzeitig verlassen oder sprichwörtlich von einem Tier auf ein anderes überspringen kann². Nach der Blutmahlzeit, bei der er ein Mehrfaches seines Körpergewichtes aufnehmen kann, beginnt er mit der Eiablage. Die Eier sind nicht klebrig, fallen daher vom Tier herunter und werden in der gesamten Umgebung verteilt. Dort findet die weitere Entwicklung über verschiedene Larven- und Puppenstadien bis zum fertigen Floh statt. Ein Flohweibchen legt bis zu 18 Eier auf einmal, während ihres gesamten Lebens bis zu 2000³. Unter normalen Bedingungen schlüpfen nach 2-3 Wochen die fertigen Flöhe, bei kälteren Temperaturen (Keller, Hausflure, Schuppen etc.) kann es mehrere Wochen und im Extremfall bis zu einem Jahr dauern⁴. Dies alles erklärt, warum in kurzer Zeit eine enorme Flohplage entstehen kann. Ein Befall mit Flöhen hat also überhaupt nichts mit mangelnder Sauberkeit zu tun.

Wie kann sich mein Haustier Flöhe „einhandeln“?

- Körperkontakt mit anderen Hunden oder Katzen
- Freilauf oder Spaziergang in einem Gebiet, wo andere Katzen oder Igel leben oder andere Hunde spazieren gehen; dort können Flöhe durchaus in der Wiese sitzen
- Besuche in unerkannt verflohten Wohnungen oder über Besucher aus solchen über die Kleidung

Woran erkenne ich einen Flohbefall?

Im Gegensatz zur häufigen Meinung beißen Flöhe nur selten und zufällig den Mensch. In der Regel merkt man es erst, wenn die Flohzahl bereits kritische Werte erreicht hat. Juckreiz bei den Tieren ist anfangs nur unregelmäßig und meist erst bei stärkerem Befall festzustellen. Am sichersten ist das Kämmen mit einem Floh- oder Läusekamm. In den engen

Zinken bleibt der charakteristische Flohkot hängen, das sind kleine, ca. 0,5-1mm große schwarze Krümel. Sie sind nichts weiter als verdautes und getrocknetes Blut. Wenn Sie so etwas finden, legen sie die Krümel auf ein Stück weißen Zellstoff und feuchten beides an. Flohkot verfärbt den Zellstoff nach einigen Sekunden deutlich rostbraun und löst sich auf, bei Schmutzpartikeln passiert dies nicht. Flöhe selbst sind dunkelbraune Insekten von 2-3 mm Länge, die sich in ausgekämmten Haaren ziemlich schnell bewegen, im Flohkamm eingeklemmt sein können oder vom Flohkamm in Sekundenschnelle wegspringen. Damit ist der Befall natürlich auch eindeutig nachgewiesen. Falls Sie beim Durchkämmen mehrere Flöhe auf Anrieb finden, deutet das in der Regel auf eine größere Flohplage hin. Verdächtig ist auch ein stark juckender Hautausschlag meist auf dem Rücken der Tiere, der durch eine allergische Reaktion auf die Flohstiche verursacht wird³. Selbst ein geringer Befall kann solch eine Hauterkrankung verursachen, eine Abklärung in der Praxis ist zu empfehlen. Kontrollieren Sie Ihre Haustiere mindestens 1x im Monat, bei hohem Risiko eher wöchentlich.

Wie werde ich die Flöhe wieder los?

Flohbefall ist eine Krankheit und gehört fachgerecht behandelt!

Flöhe übertragen verschiedene Krankheiten, u.a. verschiedene Blutparasiten und einen Bandwurm, sie können stark juckende Hauterkrankungen und im Extremfall eine Blutarmut verursachen⁴. Ein universal gültiges Konzept zur Flohbekämpfung gibt es nicht. Die erforderlichen Präparate und deren Einsatz sind für jeden Fall gesondert zusammen zu stellen. Zur Bekämpfung stehen verschiedene Präparate zur Verfügung, die sicher in der Anwendung und zuverlässig in der Wirkung sind, so dass sich heutzutage jedes Flohproblem lösen lässt. Wegen des geschilderten Lebenszyklus der Flöhe kann es bei ausgeprägtem Flohbefall aber durchaus mehrere Wochen dauern, bis man die Plagegeister vollständig losgeworden ist. Eine sichtbare Besserung tritt bei den besten Flohmitteln allerdings meist schon innerhalb weniger Tage ein. Für „Härtefälle“ gibt es so genannte Umgebungssprays, die die Flöhe in der Wohnung angreifen und vor allem das Schlüpfen bereits gelegter Floheier verhindern. Die altbekannten Flohshampoos für Hunde haben im Vergleich zu den modernen Produkten den großen Nachteil, dass das Shampoo nach Anwendung wieder ausgespült wird, und nachfolgend auf den Hund gelangende Flöhe nicht mit abgetötet werden. Die Verwendung von Pudern bei Katzen sollte aufgrund ihres Putzverhaltens endgültig der Vergangenheit angehören. Hinzu kommt, dass die Wirkstoffe in den freiverkäuflichen Pudern und Halsbändern deutlich schwächer sind im Vergleich zu den in der Tierarztpraxis verwendeten Präparaten. Alle Präparate sind natürlich auch zur Prophylaxe geeignet, vor allem bei Tieren mit einer Flohallergie und solchen, die regelmäßig mit Flöhen nach Hause kommen.

In unserer Praxis bekommen Sie für jeden Fall die richtigen Präparate und natürlich eine ausführliche Beratung, um den Behandlungserfolg zu gewährleisten.

Literatur

¹ Beck, Wiegand: Flea population dynamics in Germany, European Veterinary Conference Vorjaarsdaagen 2008, Amsterdam

² Dryden MW. Flea biology and epidemiology: clinically relevant issues, 16th Annual George H Muller Veterinary Dermatology Seminar 2000; 4-10

³ Mueller, R.: Flea Control in Veterinary Dermatology, 50. Congresso Nazionale Multisala SCIVAC, Rimini 2005

⁴Peters, S.: Flöhe - Behandlung und Kontrolle, Kleintier konkret, Heft 5 1999